

FELDHOCKEY BRIEFING RÜCKRUNDE 2014-15

Inhaltsübersicht

- ▶ Regeländerungen zum 1. April 2015
- ▶ Management & Kommunikation
- ▶ Die “4 Eckpfeiler”
- ▶ Freischlagausführung / Selfpass
- ▶ Strafecke
- ▶ Absichtliche Regelverstöße
- ▶ Kartenstrategie

REGELÄNDERUNGEN ZUM 1. APRIL 2015

§ 2.1 Jede Mannschaft darf zu jedem Zeitpunkt des Spiels maximal elf Spieler auf dem Spielfeld haben.

WECHSELFEHLER

(mehr als die erlaubte Anzahl an Spielern auf dem Feld)

- ▶ **ERHEBLICHER EINFLUSS** auf das Spiel
→ Es **MUSS** eine persönliche Strafe gegen den Mannschaftsführer verhängt werden.

REGELÄNDERUNGEN ZUM 1. APRIL 2015

§ 4.2 Spieler dürfen keine Ausrüstung oder Gegenstände tragen, durch die andere Spieler gefährdet werden können.

Zur Abwehr einer Strafecke oder eines 7-m-Balls bis zu deren Beendigung ist es Verteidigern erlaubt eine Gesichtsmaske oder eine im Bild dargestellte Gittermaske aus Metall zu tragen .



REGELÄNDERUNGEN ZUM 1. APRIL 2015

§ 7.4 Wenn der Ball über die Grundlinie gespielt und dabei kein Tor erzielt wird, gilt Folgendes:

b) Sofern der Ball unabsichtlich von einem Verteidiger gespielt oder von einem Torwart oder von einem Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts abgelenkt worden ist, wird das Spiel an der Stelle auf der Viertellinie fortgesetzt, die auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenlinien durch den Punkt führt, an dem der Ball die Grundlinie überschritten hat. Es gelten die Regeln für die Ausführung eines Freischlags

Verlegung der „langen Ecke“ von der Seitenlinie auf die Höhe der Viertellinie, wo der Ball die Grundlinie überquert hat. Es gelten die Regeln für die Ausführung eines Freischlags **INNERHALB** des Angriffsviertels. Die Anzeige der „langen Ecke“ bleibt wie bisher bestehen.

REGELÄNDERUNGEN ZUM 1. APRIL 2015

§ 9.7 Spieler dürfen den Ball überall auf dem Spielfeld in kontrollierter Weise und in jeder Höhe, auch über der Schulter, **ANNEHMEN, ANHALTEN, ABWEHREN ODER SPIELEN**, solange dies **UNGEFÄHRlich** ist oder nicht **ZU GEFÄHRlichem SPIEL FÜHRT**.

Es ist verboten den Ball absichtlich über Schulterhöhe, außer bei einem Torschuss, über eine weite Distanz zu schlagen..

REGELÄNDERUNGEN ZUM 1. APRIL 2015

§ 13.1 Ort der Ausführung eines Freischlags:

Kein Zurücklegen mehr des Balles um 5m auf die gestrichelte Linie. **AN DEN RESTLICHEN AUSFÜHRBESTIMMUNGEN FÜR FREISCHLÄGE ÄNDERT SICH NICHTS**. Der Ball muss weiterhin vor der Ausführung ruhen und anschließend 5m bewegt werden, bevor dieser in den Schusskreis gespielt werden darf. Im Angriffsviertel müssen sowohl Angreifer als auch Gegenspieler 5 Meter Abstand halten.

DAS ZIEL DER SCHIEDSRICHTER

- ▶ Durch gute, konstante und transparente Leistung dazu beitragen, dass sich “Hockey” in der Öffentlichkeit bestmöglich präsentiert.
- ▶ Attraktivität fördern und für Fairness sorgen.
- ▶ Keine Überraschungen auf dem Platz, in Bezug auf die getroffenen Entscheidungen.
- ▶ Angemessene und ruhige Art der Kommunikation.
- ▶ Anwendung aller zur Verfügung stehender Management-Tools

Spieler wollen einen Schiedsrichter, der alles sieht, einen Pfiff im richtigen Moment, eine Zeichengebung und Kommunikation die man versteht, eine konsequente und gleiche Anwendung der Regeln auf beiden Seiten des Platzes.

MANAGEMENT & KOMMUNIKATION

▶ „PRO-AKTIVITÄT“

Die Schlagwörter sind: Bewusstsein, Erkennen, Handeln.

▶ „FRÜHE ARBEIT“ BEDEUTET IN SUMME „WENIGER ARBEIT“

Die Standards und Grenzen für jedes Spiel (Abstand, ruhender Ball, richtiger Ausführort etc.) müssen früh und deutlich, aber nicht kleinlich und in einem angemessenen Rahmen gesetzt werden. Dies funktioniert nur, wenn man physisch und mental fit und auf das Spiel vorbereitet ist.

▶ „KISS-PRINZIP“: KEEP IT STUPID SIMPLE

Die einfache Lösung ist das Ziel! Handeln und nicht Denken!
Was ist bei körperlichem Spiel, Stockfoul, Selfpass, absichtlichem Unterbrechen, fehlenden Abstands, hohen Bällen, Reklamieren etc. zu tun?
Wiederholungen von Freischiessen sollten möglichst vermieden werden.

MANAGEMENT & KOMMUNIKATION

► **KOMMUNIKATION**

Die richtige Kommunikation mit Spielern und Trainern (Entscheidungen, Worte, Gestik, Karten etc.) ist von entscheidender Bedeutung. Die entsprechende „**BOTSCHAFT**“ muss ankommen und auch verstanden werden. Dies kann nur durch direkten **KONTAKT/BLICKKONTAKT** mit dem betreffenden Spieler/Trainer gewährleistet werden. Nur so ist eine **EINDEUTIGE KOMMUNIKATION** möglich.

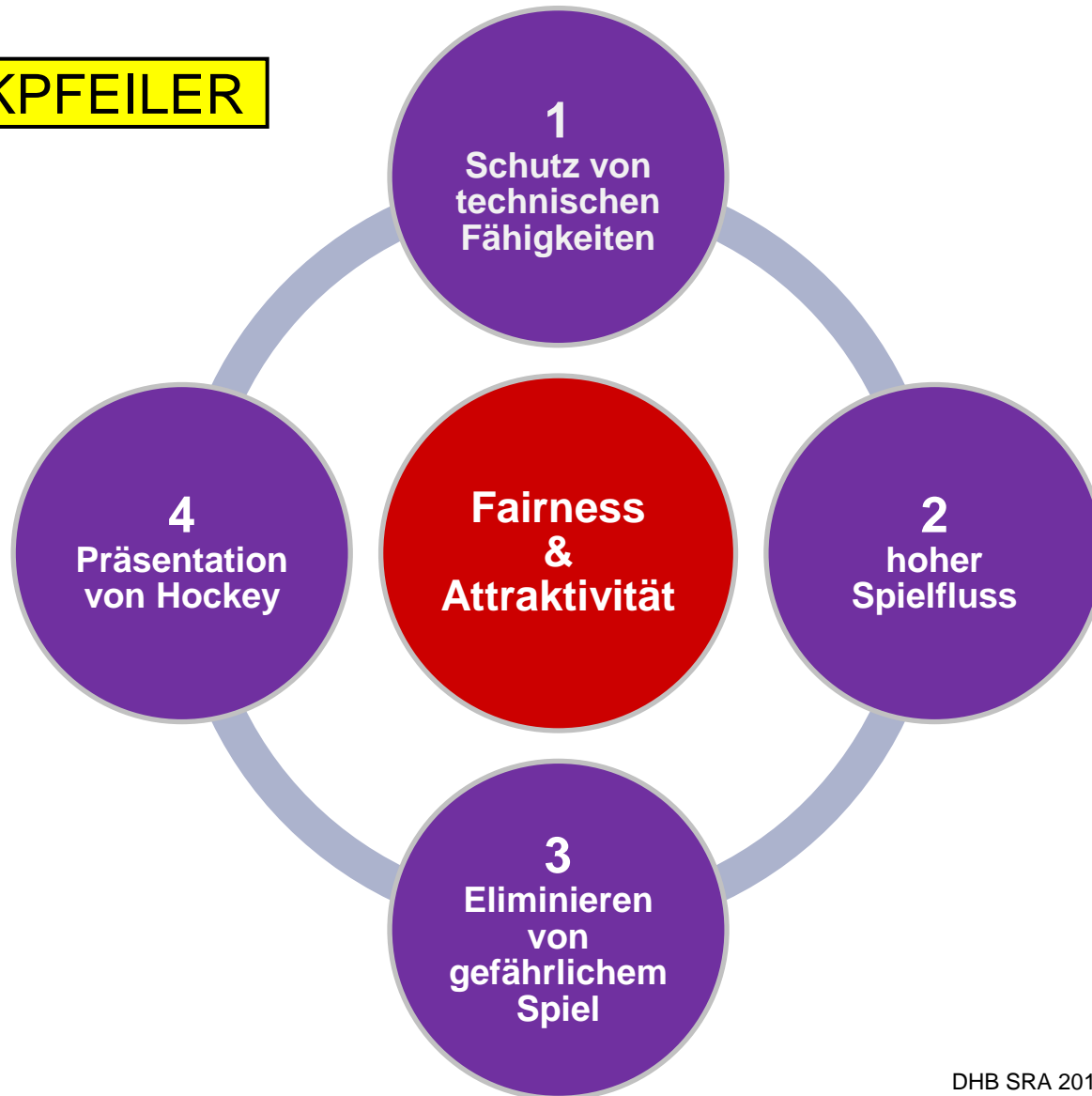
Eine der Spielsituation angemessene „**ERNSTERE ODER AUCH FREUNDLICHE MIMIK**“, sowie einige „**KLARE UND DEUTLICHE WORTE ODER AUCH EINE KURZE ENTSCULDIGUNG**“ sollten zu den Managementtools eines jedes Schiedsrichters gehören und auch verwendet werden.

Auf diesem Weg werden persönliche Strafen im Spielverlauf „vorbereitet“!

► **DER RICHTIGE SPIELPLAN**

Ein gemeinsamer Spielplan muss vorhanden sein und muss dem Spielverlauf entsprechend angepasst werden. („PLAN B“?). Dies kann während des Spiels mit den „Radios“ besprochen werden.

DIE 4 ECKPFEILER



① SCHUTZ VON TECHNISCHEN FÄHIGKEITEN

- ▶ **„ATTRAKTIVES HOCKEY“** lebt von den individuellen, technischen Fähigkeiten der Spieler. Daher ist es äußerst wichtig Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Spieler und deren Fähigkeiten schützt und im Gegenzug die Spieler angemessen bestraft, die diese Fähigkeiten zerstören. (**„PROTECTING SKILL“**)

KÖRPERLICHES FOULSPIEL

Insbesondere **„GEFÄHRLICHES FOULSPIEL MIT KÖRPERKONTAKT“** wird mit einer **GELBEN KARTE (10 MINUTEN)** bestraft. Dazu zählen unter anderem **„SLIDING TACKLES“** oder sonstige Körperfouls, die einen Gegenspieler bewusst zu Fall bringen (§ 9.13). **HOHES RISIKO = HOHE STRAFE**

„GEWÖHNLICHES UND TECHNISCHES“ FOULSPIEL

Weniger gefährliches Foulspiel, welches unter anderem dazu dient die Fähigkeiten von Spielern und/oder den Spielfluss zu zerstören, wird je nach Schwere des Vergehens, mit einer **GRÜNEN (2 MINUTEN)** oder **GELBEN KARTE (5 MINUTEN)** bestraft.

② HOHER SPIELFLUSS

- ▶ Ein **OFFENES UND SCHNELLES** Spiel sind Markenzeichen eines unterhaltsamen Hockeyspiels! Als Konsequenz daraus, sind die Schiedsrichter angewiesen jeden Spieler zu bestrafen, der das Spiel **ABSICHTLICH** durch unerlaubte Handlungen unterbricht.

Dazu zählen unter anderem:

- 1.) Fehlender Abstand und bewusstes zu frühes Eingreifen (5 Meter) bei der Freischlagausführung.
- 2.) Absichtliches Spielen des Balles mit dem Körper oder der runden Seite.
- 3.) Das deutliche Spielen des Balles nach dem Pfiff.
- 4.) **ABSICHTLICHES/TAKTISCHES** Unterbrechen eines Spielaufbaus während eines Konters. → Die Schwere der Strafe hängt unter anderem davon ab, inwieweit sich der Vorteilsverlust für die angreifenden Mannschaft auswirkt.

② HOHER SPIELFLUSS

- ▶ Alle Schiedsrichter werden darauf achten, dass der Ball vor der Freischlag-ausführung **NAHEZU ANGEHALTEN** wird und der Freischlag in **SPIELBARER ENTFERNUNG** zum Vergehen ausgeführt wird („PRO-AKTIVITÄT“).
- ▶ Die Schiedsrichter werden angewiesen Foulspiele **KONSEQUENT** zu ahnden. Alle zur Verfügung stehenden Tools, wie eine frühe verbale und non-verbale Verwarnung, ein „Upgrade“ der Spielstrafe oder eine persönliche Strafe in Form von grüner und gelber Karte, sollen im Rahmen der Spielkontrolle eingesetzt werden.
- ▶ Die Schiedsrichter werden angewiesen zwischen „**SPIELSTRAFE**“ und/oder „**PERSÖNLICHER STRAFE**“ zu unterscheiden. Als Beurteilungskriterium gilt hier, inwieweit sich der Vorteilsverlust negativ für die gegnerische Mannschaft auswirkt.

③ ELIMINIEREN VON GEFÄHRLICHEM SPIEL

- ▶ Die Schiedsrichter werden angehalten deutlich zwischen lediglich „**HOHEN**“ und „**GEFÄHRLICHEN**“ Ball zu unterscheiden.
- ▶ Ein Ball, der unabsichtlich hoch in den Schusskreis gespielt wird, wird ausschließlich nach dem Aspekt der **GEFÄHRLICHKEIT** beurteilt.
Frage: Wird ein Spieler durch den „hohen“ Ball zum Ausweichen gezwungen?!
- ▶ Insbesondere der „**LANDEORT**“ der **SCHLENZBÄLLE** bedarf hoher Aufmerksamkeit. Der Spieler, der **DEUTLICH** als Empfänger des Balles identifiziert werden kann, hat das Vorrecht den Ball anzunehmen. Befinden sich von vornherein mehrere Spieler in der potentiellen Landezone und es ist nicht zweifelsfrei klar, wer der Empfänger der Balles ist, hat immer der Spieler der Mannschaft die den Ball nicht geschlenzt hat, das Vorrecht der Ballannahme.
- ▶ Der Ball darf mit dem Stock über Schulterhöhe gespielt werden (nicht als Pass), sofern dies nicht **GEFÄHRLICH** ist oder zu **GEFÄHRLICHEM SPIEL** führt.

④ PRÄSENTATION VON HOCKEY

- ▶ Emotionen auf dem Platz sind ein wichtiger Bestandteil eines spannenden Hockeyspiels. Nichts desto trotz überschreitet das Verhalten von Spielern und Trainern/Betreuern gegenüber Schiedsrichtern, während des Spiels, oft ein **AKZEPTABLES MASS**, so dass sich dies manchmal zu einem Problem entwickelt. Angriffspunkte bestehen insbesondere nach Tor-, 7m- oder Strafeckenentscheidungen. Eine der Situation angemessene und ruhige Kommunikation ist für beide Seiten von entscheidender Wichtigkeit. Das Hockeyspiel an sich und nicht unzählige verbale Auseinandersetzungen müssen im Fokus stehen.
- ▶ Die Schiedsrichter sind daher angewiesen, in diesen kritischen Situationen nicht mehr als **EINEM SPIELER**, vorzugsweise dem Mannschaftsführer zu erlauben, sich Ihnen zu nähern und mit Ihnen auf eine angemessene und ruhige Art zu kommunizieren. Jeder weitere Spieler der hinzukommt, wird mit einer **GRÜNEN KARTEN** bestraft (KEIN UMRINGEN DES SCHIEDSRICHTERS).

FREISCHLAGAUSFÜHRUNG/SELPASS

DAS „SETUP“

AUSFÜHRUNGORT

Grundsätzlich gilt, dass ein Freischlag in **SPIELBARER ENTFERNUNG** vom ursprünglichen Vergehen ausgeführt werden muss. Der falsche Ausführungsort eines Freischlags sollte grundsätzlich nur geahndet werden, wenn dieser dazu führt, dass sich der ausführende Spieler einen **DEUTLICHEN VORTEIL** verschafft und die verteidigende Mannschaft **OFFENSICHTLICH BENACHTEILIGT**.

Wird ein Freischlag nicht den Regeln entsprechend ausgeführt und folgerichtig ein Freischlag für die verteidigende Mannschaft verhängt, wird dieser an der Stelle ausgeführt, an der der Freischlag falsch ausgeführt wurde.

FREISCHLAGAUSFÜHRUNG/SELPASS

RUHENDER BALL

Der Regel nach muss ein Ball vor der Freischlagausführung **RUHEN**. Tut er dies nicht, liegt nicht automatisch ein Regelverstoß vor solange der Ballführende sich sichtlich darum bemüht den Ball anhalten zu wollen. Verschafft er sich durch das „Rollen“ des Balles keinen Vorteil oder benachteiligt einen Gegenspieler, ist das Spiel nicht zu unterbrechen.

ABSTAND

Gegenspieler dürfen sich nicht im Moment der Freischlagausführung **NICHT** näher als 5 Meter zum Ball befinden. Hält ein Gegenspieler im Moment der Ausführung eines Freischlags den Abstand von 5 Meter **NICHT** ein, darf er weder die Ausführung beeinflussen, noch den Ball spielen oder versuchen zu spielen.

DABEI IST ES IRRELEVANT, OB DER FREISCHLAG IM MITTELFELD ODER DIREKT VOR DEM SCHUSSKREIS AUSGEFÜHRT WIRD.

FREISCHLAGAUSFÜHRUNG/SELPASS

FEHLENDER ABSTAND BEI DER AUSFÜHRUNG EINES SELFPASS

Schafft es ein Abwehrspieler im Moment der Freischlagausführung **NICHT** den erforderlichen Mindestabstand von 5 Meter einzuhalten, gilt folgendes.

- Der betreffende Abwehrspieler darf **NICHT SOFORT AKTIV** in das Spielgeschehen **INGREIFEN**.
- **MITLAUFEN/BEGLEITEN** ist grundsätzlich **ERLAUBT**, so lange man die Spieloptionen (inklusive möglicher Laufwege) des Angreifers **NICHT IN IRGEND EINER WEISE** einschränkt.
- Beeinflusst oder bedrängt der Verteidiger durch das „Begleiten“ den Angreifer nicht, sondern läuft nur **PARALLEL** mit, kann er nach 5 Meter vom eigentlichen Ort der Freischlagausführung wieder eingreifen, auch wenn er vorher den Mindestabstand nicht eingehalten hat.

FREISCHLAGAUSFÜHRUNG/SELPASS

FREISCHLAG IM ANGRIFFSVIERTEL / BEWEGUNG DES BALLS

Bei der Ausführung eines Freischlags durch die angreifende Mannschaft im gegnerischen Viertelraum darf der Ball nicht in den gegnerischen Schusskreis gespielt werden, bevor er nicht **5 METER BEWEGT WURDE** oder von einem anderen Spieler beider Mannschaften, außer dem ausführenden Spieler, berührt wurde.

MANAGEMENT

Grundsätzlich müssen **ALLE** Spieler bei einem Freischlag im Angriffsviertel 5 Meter Abstand halten. In vielen Fällen ist dies dem Verteidiger aufgrund einer schnellen Freischlagausführung des Angreifers nicht möglich. Der Angreifer darf den Ball erst in den Schusskreis bringen/spielen, wenn dieser 5 Meter bewegt worden ist. Er selber darf den Schusskreis vorher betreten.

Ein Begleiten die Schusskreislinie entlang ist nur dann erlaubt, wenn der Angreifer dadurch nicht **OFFENSICHTLICH** in seinen Spieloption eingeschränkt wird. Nicht erlaubt ist beispielsweise ein bewusstes Begleiten in kurzer Entfernung, mit dem Brett auf dem Boden. Es ist darauf zu achten, dass Angreifer den Körper nicht aktiv dazu einsetzen um in den Schusskreis zu gelangen (**BEHINDERUNG**).

FREISCHLAGAUSFÜHRUNG/SELPASS

FREISCHLÄGE AM SCHUSSKREISRAND ERFORDERN EIN HOHES MASS AN FINGERSPITZENGEFÜHL UND FRÜHZEITIGEM, „PROAKTIVEM“ MANAGEMENT (SOFERN ES DAZU DIE MÖGLICHKEIT GIBT).

EINE HOHE ANZAHL VON STRAFECKEN ALS KONSEQUENZ DER ABSTANDPROBLEMATIK KÖNNEN DADURCH VERMIEDEN WERDEN.

ALLGEMEIN

Ein Verteidiger kann sich nicht „auflösen“. Provoziert der ausführende Spieler ein Vergehen des Verteidigers, indem er in diesen nach der Ausführung des Freischlages **ABSICHTLICH DIREKT** hineinläuft und ihm somit keine Chance gibt, den erforderlichen Abstand einzunehmen, muss dies entsprechend mit einem Freischlag für den Verteidiger geahndet werden.

FREISCHLAGAUSFÜHRUNG

VIDEOBESPIELE: Freischnlagausführung vor dem Schusskreis.



STRAFECKE

▶ SETUP

Verteidiger als auch die Angreifer müssen sich möglichst schnell zur Strafecken-ausführung aufstellen. Das Anlegen von Schutzausrüstung für Spieler muss **OHNE** Zeitverzögerung geschehen.

JEDE STRAFECKE WIRD GLEICH BEHANDELT. → Kein Zeitstopp bei der letzten Strafecke, nur weil noch 2 Minuten zu spielen sind.

▶ UNTERSTÜTZUNG DES KOLLEGEN

Wenn sich ein Verteidiger bei der Durchführung einer Strafecke im Moment des ersten Torschusses **NÄHER ALS 5 METER** zum Ball befindet und von diesem **UNTERHALB DES KNIES** getroffen wird ist auf Strafecke zu entscheiden. Befindet sich ein Verteidiger im Moment des ersten Torschusses dagegen **NÄHER ALS 5 METER** zum Ball und wird **OBERHALB ODER AUF DEM KNIE** getroffen, ist ein Freischlag für die verteidigende Mannschaft zu verhängen. Die Unterstützung des zweiten Schiedsrichters ist hier zwingend erforderlich.

STRAFECKE

▶ STRAFECKENABWEHR

Wenn ein verteidigender Feldspieler, außer dem Torwart oder dem Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts, die Grundlinie vor der Ausführung der Strafecke überquert, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben. Eine Strafeckensituation ist beendet, wenn sich der Ball 5 Meter **AUSSERHALB DES KREISES** befindet. Läuft der Torwart oder Feldspieler mit den Rechten des Torwarts zu früh heraus, muss ein anderer verteidigender Spieler an dessen Stelle zur Mittellinie gehen.

▶ STRAFECKENHEREINGABE

Es ist dem Hereingebener der Strafecke grundsätzlich erlaubt den Ball „**MIT ANLAUF**“ zu spielen, solange sich im Moment des Ballspiels mindestens ein Fuß **HINTER** (nicht auf oder vor) der Grundlinie befindet.

Das Anlaufen erschwert es den Verteidigern den richtigen Moment (beim Spielen des Balles) zu finden, an dem Sie loslaufen dürfen um die Strafecke zu verteidigen. Daher wird auch hier ein hohes Maß an Management seitens der Schiedsrichter benötigt. Bei einem Vergehen des Hereingebers wird dieser nach § 13.7e zur Mittellinie geschickt, durch einen andere Angreifer ersetzt und die Strafecke wiederholt.



ABSICHTLICHER REGELVERSTOSS

IM ANGRIFFSVIERTEL

FRAGE: FREISCHLAG ODER STRAFECKE?

- ① Nicht jedes Foul innerhalb des Angriffsviertels bei dem es einen **LAUTEN SCHLÄGERKONTAKT** gibt oder jemand **„ZU BODEN GEHT“**, ist **AUTOMATISCH** eine Strafecke!
- ② Die Intention und Risikobereitschaft des Spielers ist entscheidend! **„KLARE ABSICHT“**, **„UNFALL“** oder lediglich **„TECHNISCHER MANGEL“**?
- ③ Wo findet das Foul statt? Wird eine **TORCHANCE** verhindert?

ZWEIFELSFREIE ABSICHT = STRAFECKE
SCHLECHT/DUMM VERTEIDIGT/UNTERBROCHEN = FREISCHLAG

ABSICHTLICHER REGELVERSTOSS

INNERHALB DER SCHUSSKREISE

FRAGE: STRAFECKE ODER 7-M-BALL?

- ① Was ist die Intention des Spieler?
„**ABSICHT**“ oder doch eher „**SCHLECHT VERTEIDIGT**“?
-

Ein 7-m-Ball muss verhängt werden:

- a) bei einem Regelverstoß eines Verteidigers im eigenen Schusskreis, durch den das wahrscheinliche Erzielen eines Tores verhindert wird;
- b) bei einem **ABSICHTLICHEN** Regelverstoß eines Verteidigers im eigenen Schusskreis, durch den einem Gegenspieler der Ballbesitz oder die Möglichkeit genommen wird, den Ball zu spielen;

ABSICHTLICHER REGELVERSTOSS

BALL ÜBER DIE GRUNDLINIE

FRAGE: „LANGE ECKE“ ODER STRAFECKE?

- ① Was ist die Intention des Verteidigers?
„**KLARE ABSICHT**“, „**UNFALL**“ oder lediglich „**TECHNISCHER MANGEL**“?
- ② „**AKTIVES UND BEWUSSTES SPIELEN**“, des Balles oder doch nur ein „**ABLENKEN**“!
- ③ Hat der Spieler eine andere **OPTION** als den Ball ins Grundlinienaus zu spielen?

ZUSAMMENFASSUNG DER „KARTEN-STRATEGIE“

„Upgrade“ von technischen Strafen (Freischlag zu Strafecke)

- Den Ball deutlich nach dem Pfiff wegspielen, mit großer Auswirkung auf das Spiel.
- Fehlender Abstand und aktives Eingreifen bei der Freischlagausführung, mit großer Auswirkung auf das Spiel

Grüne Karten-Vergehen (2 Minuten)

- Den Ball deutlich nach dem Pfiff wegspielen, mit geringer Auswirkung auf das Spiel.
- Fehlender Abstand und aktives Eingreifen bei der Freischlagausführung, mit geringer Auswirkung auf das Spiel .
- Unterbrechen des Spiels mit geringerer Auswirkung auf das Spiel .
- Absichtliches Spielen des Balles mit dem Körper, dem Fuß oder der runden Seite .
- Geringes verbales Fehlverhalten, ständiges Reklamieren („Spielertraube“)

5 min

Gelbe Karte – Vergehen (5 Minuten)

- Den Ball deutlich nach dem Pfiff wegspielen, mit sehr hoher Auswirkung auf das Spiel oder bei wiederholtem Vergehen.
- Unterbrechen des Spiels mit sehr hoher Auswirkung auf das Spiel .
- Foulspiel/Stockfoul ohne Körperkontakt
- Geringeres Verbales Fehlverhalten, ständiges Reklamieren (Spieltraube)

10 min

Gelbe Karte – Vergehen (10 Minuten)

- Gefährliches körperliches Foulspiel, durch das ein Spieler zu Fall gebracht wird.
(z.B. Sliding Tackle)